

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation
Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel

sowie für alle verwandten und Hilfsgeschäfte:

Pappwaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.

Herausgegeben
 von

Dr.-Ing. CARL HOFMANN

Kaiserlicher Geheimer Regierungsrat

Berlin SW 11, Papierhaus, Dessauer Str. 2 Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
 Fernsprecher Berlin Amt VI, Nr. 787

Erscheint
 jeden Sonntag u. Donnerstag
 Schluß Donnerstag und Montag
 Abend
 Bei der Post bestellt und ab-
 genommen oder durch Buch-
 handel bezogen:
 vierteljährlich 1 M.
 (im Ausland mit Post-Zuschlag)
 Von der Exp. d. Bl. direkt unter
 Streifband, — In- und Ausland:
 vierteljährlich 4 M. 50 Pf.
 Erfüllungsort Berlin

Preise der Anzeigen
 Die Petitzeile von 3 mm Höhe,
 50 mm (1/4-Seite) breit 40 Pfg.
 Umschlag 50 bis 60 Pfg.
 6mal in 1 Jahr 10 pCt. weniger
 13 " " " 20 " "
 26 " " " 30 " "
 52 " " " 40 " "
 104 " " " 50 " "
 Für Annahme und freie Zu-
 sendung der frei eingehenden
 Zeichen-Briefe hat Besteller
 der Anzeige 1 M. zu zahlen
 Stellengesuche zu halbem Preis
 Vorausbezahlung a. d. Verleger.
 Erfüllungsort Berlin

Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins und des Mitteldeutschen Papier-Industrie-Vereins
 Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
 Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen
 Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
 Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten
 Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ des Vereins Berliner Papiergrosshändler
 Alleiniges Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten und der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten
 Alleiniges Organ des Deutschen Papier-Vereins und seiner Zweigvereine. Organ des Schutzverbands für die Postkarten-Industrie, Sitz Berlin
 Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker

Nr. 5

Berlin, Donnerstag, 16. Januar 1908

XXXIII. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Be-
 stellungen zum Preise von 1 M. für das Vierteljahr (im
 Ausland mit Postzuschlag) an. Bezug unter Streifband
 kostet für In- und Ausland 4 M. 50 Pf. das Vierteljahr.

Der vierteljährliche Postbezug kostet in:

Belgien 1 Frank 67 Cts.	Norwegen 1 Krone 51 Oere
Bulgarien 2 Frank 30 Cts.	Oesterr.-Ungarn 1 Krone 40 Heller
Dänemark 1 Krone 25 Oere	Rumänien 2 Frank 55 Cts.
Egypten 130 Milliems	Rußland 80 Kopeken
Italien 2 Lire 40 Cts.	Schweden 1 Kr. 38 Oere
Luxemburg 1 Mark 52 Pf.	Schweiz 1 Frank 90 Cts.
den Niederlanden 95 Cents	Serbien 1 Frank 95 Cts.
und beim Deutschen Postamt in Konstantinopel 13 Piaster in Silber	

Deutsche Postämter nehmen auch Bestellungen auf einen
 Monat (für 34 Pf.) oder auf zwei Monate (für 67 Pf.) entgegen.

INHALT

Papierfabrikation und Großhandel:		Unbefugtes Kopieren von Bildern	161
Papier-Erzeugung aus gekauft. Faserstoffen	149	Eingänge	162
Zellstoff-Erzeugung	150	<i>Büchertisch</i>	162
Handelsbräuche bei d. Ausfuhr nach Japan	150	Schreibwaren-Handel:	
Pack- und Sackpapier	151	Treuerabatt	163
Trockenzylinder	151	Zulässige Postkarten	163
Zigarettenpapier	151	Fachausstellung der Papier- u. Lederwaren- Industrie, Buchbinderei usw. in Berlin	163
Alaskas Holzreichtum	152	Amerikanische Schreibwaren	163
Serbiens Papiereinfuhr 1906	152	Der gute Ton am Schreibtisch	164
Rußlands Papiereinfuhr 1906	152	<i>Probenschau</i>	164
Märkte			
Packzellstoff (Schiedspruch)	154		
Papier-Verarbeitung, Buchgewerbe:			
Berliner Typographische Gesellschaft	159	Geschäfts-Nachrichten	174
Wilhelm Bosch	159	In Deutschland patentierte Erfindungen	178
„Bureau“ oder „Büro“	160	Ausstellungswesen	180
Kalender	161	Ausstellung München 1908	180
Schutz f. d. deutschen Verlag in Amerika	161	Briefkasten	182

Papier-Erzeugung aus gekauften Faserstoffen

Aus Rußland

Wir erzeugen auf einer Papiermaschine jährlich rd. 40 bis 50 Tausend Zentner (zu 50 kg) Papier verschiedener Sorten, namentlich aber holzhaltige und holzfreie Schreibpapiere, wie z. B. die Bogen, auf denen ich schreibe. Diese Schreibpapiere stellen wir fast ausschließlich aus Zellulose (gebleichter und ungebleichter), Strohstoff und Holzstoff her, die wir nicht selbst herstellen, sondern teils aus dem Inlande (Zellulose), teils aus dem Auslande (Holzstoff) beziehen. Unser neuer technischer Direktor schlug eine wesentlich größere Verarbeitung von Lumpen vor. Dazu sind unsere jetzigen Anlagen nicht ausreichend, und es würde sich, um den Plan auszuführen, um eine ziemlich kostspielige Neuanlage zur Bereitung des Lumpenhalbstoffs handeln. Da das Lumpengeschäft hier bei uns außerordentlich schwankend ist, manchmal sind Lumpen im Ueberfluß, manchmal garnicht zu bekommen, wollen wir an diesen Gedanken nicht recht heran. Andererseits ist die Zellulose augenblicklich so teuer, und unsere Selbstkosten werden dadurch so gesteigert, daß ein Nutzen fast nicht übrig bleibt. An Sinken der Zellulosepreise ist nicht zu denken, ebensowenig wie an entsprechendes Erhöhen der Papierpreise. Nun ist ein alter Plan von uns der, uns die Zellulose selbst anzufertigen. Unmittelbar neben unserer Fabrik fließt ein Flößchen von rd. 25 cbm Wasser in der Sekunde. Der Wasserlauf geht noch bis rd. 1000 m unterhalb der Fabrik durch eigenes Land (Wiesen der Herrschaft, die uns gehört). Der Ankauf von Holz macht keine Schwierigkeiten, da wir für unsere Brettsäge sowieso jährlich große Holzankäufe machen. Ein artesischer Brunnen liefert vorzügliches Produktionswasser für die Fabrik. Wir möchten nun die Zellulose vorläufig nur für eigenen Bedarf machen, der sich jetzt auf 7 bis 8 Waggons monatlich stellt, also den oder die dazu gehörigen Kocher ohne Maschinen aufstellen und den Stoff naß, wie er aus dem Kocher kommt, verarbeiten. Wollen Sie uns folgende Fragen beantworten:

Gibt es Ihres Wissens Fabriken, die sich auf diese Weise die Zellulose selbst herstellen? An wen könnten wir uns zwecks Ausarbeitung eines Projekts wenden, und was würde die Ausarbeitung eines solchen Projekts (auch wenn dasselbe dann nicht ausgeführt würde) kosten? *Papierfabrik*

In vorstehendem Briefe wird die Frage gestellt, ob es zweckmäßig oder notwendig ist, daß Papierfabriken, welche viel Holzzellstoff verbrauchen, diesen selbst erzeugen. Da die geschilderten Verhältnisse für viele Anlagen zutreffen, erscheint eingehende Besprechung zweckmäßig.

Als Lumpen noch den einzigen Faserstoff der Papierfabriken bildeten, betrachtete man es allgemein als selbstverständlich, daß diese auch alle Halbstoffe selbst erzeugten. Als jedoch nach und nach verschiedene Verfahren zur Herstellung von Faserstoff aus Stroh und Holz auftauchten, entstanden Zellstofffabriken, die es sich zur Aufgabe machten, den Papierfabriken die erforderlichen Halbstoffe zu liefern. Durch Beschränkung auf diesen Zweig wurde es möglich, die Technik zu einem hohen Grade der Vollkommenheit zu bringen und vorzügliche Ware zu liefern. Den Zellstofffabriken ist es gelungen, ihre Verkaufspreise so zu gestalten, daß ihnen erheblicher Nutzen bleibt. Die Papierfabriken dagegen sind wegen der großen Verschiedenheit ihrer Erzeugnisse nicht imstande, sich zu einigen und die Preise ihrer Waren mit den Erzeugungskosten in Einklang zu bringen.

Bei einigen Stapelsorten, wie Zeitungsdruck und Maschinenpappen, ist dies wohl gelungen, aber die Fabrikanten von Schreibpapier und anderer auf Sulfitstoff angewiesener Sorten haben sich vergeblich in dieser Richtung bemüht. Wir sehen deshalb, daß trotz Erhöhung der Löhne und aller Rohstoffe die Preise dieser Sorten nicht oder nur un-